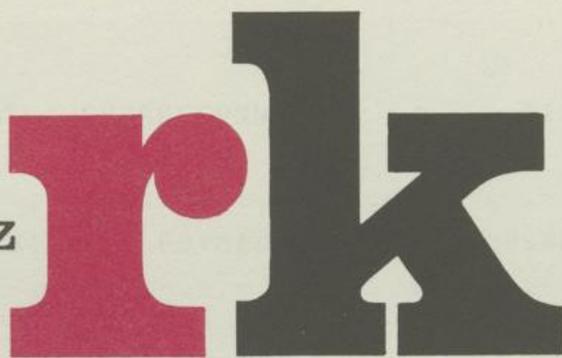


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 20. September 1984

Blatt 2050

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

10. Seniorenwoche eröffnet

Kommunal:
(rosa)

Pawlatschentheater, Quiz und Gesundheitsstraße
Heimtierhaltung in der Großstadt
Bei Regen - Partnerset
Was macht ein Mähboot auf dem Rathausplatz?
Nahversorgungserhebung Simmering
"Wien und seine Kinder"

Lokal:
(orange)

Jeden Samstag wieder Schülerclubs
Neue Autobuslinie für Penzing
Krankenhaus Lainz: Neue Röntgeneinrichtung
100.000 Kabel-TV-Teilnehmer in Wien

Kultur:
(gelb)

Josef-Kainz-Medaillen 1984

Sport:
(grün)

"Fairneß im Sport" - eine neue Aktion der
Stadt Wien

Nur
über FS:

Zimmerbrand

.....
Bereits am 19. September 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

10. Seniorenwoche eröffnet

Utl.: Zilk: Recht auf soziale Hilfe

=++++

12 #Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Mit einem bereits traditionellen Rekordbesuch wurde Mittwoch in der Stadthalle von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste - darunter auch Staatssekretärin Beatrix EYPELTAUER - die diesjährige Seniorenwoche eröffnet.

Insgesamt waren fast 10.000 Besucher zur Eröffnungsveranstaltung der 10. Seniorenwoche gekommen. Peter Heinz KERSTEN führte als Conferencier durch ein buntes Unterhaltungsprogramm mit bekannten Künstlern wie dem Ballett Fred Astaire, Hilda de Groote, Marjan Lambriks, Karl Dönch, Kurt und Werner Sobotka, Hudinis Zaubershow sowie mit Prof. Norbert Pawlicki und seinem Ensemble.#

Bürgermeister Dr. Helmut Zilk unterstrich in seiner Rede, wie wichtig gerade für den älteren Menschen die Freude am Leben sei. Wichtigste Voraussetzung dafür sei ein gesicherter Lebensabend. In diesem Zusammenhang wies der Bürgermeister darauf hin, daß die Grundlage für das in Wien bestehende Sozialwesen der von Prof. Julius Tandler geprägte Grundsatz "vom Recht auf soziale Hilfe" ist. "Alt sein" bedeutete früher - im Gegensatz zu heute - auf Mitleid angewiesen zu sein. Den Anspruch auf einen gesicherten Lebensabend habe sich gerade die ältere Generation für ihre Wiederaufbauleistung nach dem Weltkrieg erworben, meinte der Bürgermeister.

Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß die von der Stadtverwaltung durchgeführte Seniorenwoche heuer bereits zum 10. Mal veranstaltet wird. Sinn und Zweck der Seniorenwoche sei es, die ältere Generation über die vorhandenen Möglichkeiten einer sinnvollen Lebensführung zu informieren aber auch in Form von bunten Programmen für eine entsprechende Unterhaltung und Zerstreuung zu sorgen. (Schluß) zi/gg

NNNN

Jeden Samstag wieder Schülerclubs

=++++

2 Wien, 20.9. (RK-LOKAL) Seit Mitte September gibt es wieder jeden Samstag in der Zeit von 8 bis 11 Uhr Schülerclubs. Die Aktion des Landesjugendreferates Wien findet großen Anklang bei den Kindern. Sie können im Club malen, basteln, im Turnsaal spielen oder Sport betreiben. Die Schülerclubs können ohne vorherige Anmeldung und bei freiem Eintritt besucht werden. Schülerclubs gibt es in folgenden Schulen:

- 2., Wolfgang-Schmälztl-Gasse 13
- 2., Novaragasse 30
- 3., Erdberger Straße 76
- 4., Schöffergasse 3
- 5., Einsiedlergasse 7
- 7., Neustiftgasse 100
- 9., Gilbergasse 12
- 10., Wendstattgasse 3
- 10., Georg-Wilhelm-Pabst-Gasse 2
- 10., Keplerplatz 7
- 11., Florian-Hedorfer-Straße 20
- 12., Ruckergasse 42
- 14., Märzstraße 180
- 15., Kröllgasse 26
- 16., Liebhartsgasse 19-21
- 17., Kindermanngasse 1
- 18., Köhlergasse 9
- 19., Krottenbachstraße 108
- 19., Oskar-Spiel-Gasse 3
- 20., Allerheiligenplatz 7
- 20., Leystraße 36
- 21., Dopschstraße 25
- 21., Deublergasse 21
- 22., Georg-Bilgeri-Straße 13/II
- 22., Lieblgasse 4/1
- 22., Schreiberergasse 39

Nicht in einem Schulgebäude untergebracht: Club Wien 10,
Hofherrgasse 1.

(Schluß) ba/ap

Neue Autobuslinie für Penzing

=++++

3 Wien, 20.9. (RK-LOKAL) In letzter Zeit konnten die Wiener Verkehrsbetriebe zahlreiche Verbesserungen im Liniennetz der Autobusse vornehmen. Eine neue Linie ging diesem Monat bereits in Betrieb, der "8 A" (Meidling/Schnellbahn - Montecuccoliplatz), eine weitere wurde um ein wesentliches Stück verlängert: Der "15 A" fährt nun bis Ottakring und stellt damit eine wichtige Querverbindung durch Wien her.

Die dritte wesentliche Neuerung in diesem Monat ist die Autobuslinie "47 A", die am Freitag, dem 21. September 1984, ihren Betrieb aufnimmt. Sie wird zwischen der U-Bahn-Station Unter-St.-Veit und der Baumgartner Höhe verkehren und stellt damit für den westlichen Teil des 14. Bezirkes sowie für das Krankenhaus Baumgartner Höhe und das Pulmologische Zentrum einen wichtigen Anschluß an das U-Bahn-Netz her. Am ersten Betriebstag gilt auf der neuen Linie zum Kennenlernen Freifahrt. Die genaue Streckenführung: Unter-St.-Veit - Zehetnergasse - Hütteldorfer Straße - Waidhausenstraße - Flötzersteig - Pausingergasse - Sanatoriumstraße - Raimannstraße - Flötzersteig - Waidhausenstraße - Guldengasse - Hietzinger Kai - Unter-St.-Veit.

Der erste Bus wird an Werktagen ab Unter-St.-Veit um 5.30 Uhr, der letzte um 20.30 Uhr fahren, ab Baumgartner Höhe um 5.27 beziehungsweise 20.27 Uhr. An Sonn- und Feiertagen fährt der erste Bus ab Unter-St.-Veit um 6 Uhr, der letzte um 20.30 Uhr, ab Baumgartner Höhe um 5.57 beziehungsweise 20.27 Uhr. Die Fahrzeit beträgt 12 Minuten. (Schluß) roh/ko

NNNN

Krankenhaus Lainz: Neue Röntgeneinrichtung

=++++

4 #Wien, 20.9. (RK-LOKAL) In der Abteilung für Lungenerkrankungen des Krankenhauses Lainz (Vorstand Dr. Hartmut Zwick) wird der Ambulanz- und Untersuchungsbereich neu gestaltet. Wesentlichster Bestandteil dieser Einrichtung ist die Röntgenanlage. Die dafür erforderlichen Kosten werden sich auf 10,3 Millionen Schilling belaufen und wurden in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Gesundheit und Soziales genehmigt.# (Schluß) zi/gg

NNNN

Josef-Kainz-Medaillen 1984 (1)

=++++

5 #Wien, 20.9. (RK-KULTUR) Günther EINBRODT (schauspielerische Leistung) und Gerhard JAX (Bühnenbild) erhalten die Josef-Kainz-Medaille der Stadt Wien 1984.

An eine Schauspielerin und an einen Regisseur werden heuer keine Kainz-Medaillen vergeben. Förderungspreise erhalten Wolfgang Böck, Ulrike Jackwerth, Hubert Kramar und Andrea Jauer.#

Die Josef-Kainz-Medaille der Stadt Wien wurde 1958 anlässlich des 100. Geburtstages des großen Schauspielers gestiftet. Sie wird für hervorragende Leistungen an Wiener Bühnen verliehen. Die Kainz-Medaille verleiht der Bürgermeister aufgrund der Vorschläge einer Jury.

Im heurigen Jahr wurden Kainz-Medaillen für folgende Leistungen vergeben:

Günther EINBRODT für seine Darstellung in dem Theaterstück "Die Hypochonder" von Botho Strauß im Schauspielhaus und die Titelrolle in Gert Hofmanns "Der Austritt des Dichters Robert Walser aus dem Literarischen Verein" im VT-Studio.

Gerhard JAX für das Bühnenbild zu dem Stück "Mittagswende" von Paul Claudel im Theater in der Josefstadt.
(Forts.) gab/ap

Josef-Kainz-Medaillen 1984 (2)

Utl.: Förderungspreise

=++++

6 Wien, 20.9. (RK-KULTUR) Wolfgang BÖCK für die Darstellung des Johannes Pinneberg in der Revue nach dem Roman von Hans Fallada "Kleiner Mann, was nun?" im Volkstheater.

Ulrike JACKWERTH für die Darstellung der Emma Mörschel, genannt Lämmchen, in der Revue nach dem Roman von Hans Fallada "Kleiner Mann, was nun?" im Volkstheater.

Hubert KRAMAR für die Inszenierung der "Konrad Bayer Gala" im Theater Gruppe 80.

Andrea JAUFER für das Bühnenbild zu Ferdinand Raimunds "Der Alpenkönig und der Menschenfeind" im Theater Gruppe 80.
(Schluß) gab/gg

Pawlatschentheater, Quiz und Gesundheitsstraße

=+++

7 Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) Ein Pawlatschentheater der städtischen Krankenpflegeschulen gibt es am "Tag der offenen Tür" in der Felderstraße. Im Rahmen eines bunten und abwechslungsreichen Programmes werden Schülerinnen und Schüler der Krankenpflegeschulen des Wilhelminenspitals, des AKH und der Rudolfstiftung Sketches, Chor- und Instrumentalmusik zum Besten geben. Dazwischen gibt es mehrere Quizdurchgänge mit Fragen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich für das Publikum. Dabei sind zahlreiche Preise zu gewinnen.

Zwtl.: Kostenloses Gesundheitsservice

Aufgrund des regen Interesses in den vergangenen Jahren - im Vorjahr wurden rund 11.000 Personen gezählt - wird es auch heuer wieder eine Gesundheitsstraße geben - mit kostenlosen Blutdruckmessungen, Lungenfunktionsprüfungen, Sehtests und Begutachtungen der Zähne.

Zwtl.: Basar und Informationen

Ferner gibt es einen Basar, bei dem verschiedene Produkte, die von Patienten der städtischen Spitäler und Pflegeheime, des Kuratoriums für psychosoziale Dienste und von Bewohnern der Pensionistenheime erzeugt wurden zum Kauf angeboten werden. Darüber hinaus gibt es noch Informationskojen des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime, der Wiener geschützten Werkstätten, der städtischen Krankenpflegeschulen und des Sozialamtes - wo man auch richtige Krankenpflege lernen kann - sowie eine Informationsausstellung über die Stadterneuerung im Bereich der städtischen Krankenanstalten und Pflegeheime. In einem Blutspendebus besteht außerdem die Möglichkeit "zur Ader gelassen zu werden".
(Schluß) zi/gg

NNNN

Heimtierhaltung in der Großstadt

Utl.: Tierärzte informieren am "Tag der offenen Tür"

=++++

8 Wien, 20.9., (RK-KOMMUNAL) In Wien werden rund 60.000 Hunde gehalten. Dazu kommt eine beträchtliche Anzahl Katzen, Meerschweinchen, Hamster, Hasen, Wellensittiche, usw. Da die Heimtierhaltung in der Großstadt wesentlich problematischer ist als in ländlichen Gebieten, beraten Tierärzte der Stadt Wien die Besucher am "Tag der offenen Tür" am 22. September über Haltung, Betreuung, Eigenschaften, mögliche Krankheiten und deren Vorbeugung der verschiedenen Heimtiere. In der Konsumentenstraße gibt es außerdem Informationen darüber, wo ein Hund äußerlich geführt werden darf und einen Streichelzoo für Kinder.

Zwtl.: Täglich 15.000 Kilo Hundekot in Wien

Ein besonderes Ärgernis ist, wie in anderen Großstädten auch, in Wien die Verschmutzung von Gehsteigen, Parkanlagen, Kinderspielplätzen und Fußgeherzonen durch Hundekot. Die Gefahr von Infektionskrankheiten besonders bei Kindern, Geruchsbelästigung und die Gefährdung behinderter oder älterer Menschen durch Ausrutschen sind Gründe genug, am "Tag der offenen Tür" an das Verständnis der Hundebesitzer zu appellieren. Ein Informationsblatt gibt darüber Auskunft, wo Hunde ihr Geschäft verrichten dürfen. Die Wienerinnen und Wiener sind eingeladen, darüber nachzudenken, wie Hundekot beseitigt werden kann. Brauchbare Ideen und Vorschläge werden in der Praxis getestet. (Schluß) lei/ap

NNNN

Bei Regen - Partnerset

=++++

9 Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) Auch Regen soll die Freude am "Tag der offenen Tür" am Samstag, dem 22. September, nicht verderben. Bei den Bürgerdienstpyramiden ist ein "Partner-Set", das sind zwei Regenschutzmäntel zum Preis von insgesamt 10 Schilling erhältlich. Für die Damen ist der Regenumhang aus durchsichtigem, für die Herren aus grauem Material. Die Damen werden ein wenig bevorzugt; ihnen steht beim Mantel auch eine Kapuze zur Verfügung.

Mitarbeiter des Bürgerdienstes werden im Bedarfsfall, bei Regen, dieses Partnerset auch "ambulanz" verkaufen. (Schluß) fk/ko

NNNN

Was macht ein Mähboot auf dem Rathausplatz?

=++++

10 Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) Seit Juli dieses Jahres ist das Mähboot der Stadt Wien im Bereich der Neuen Donau im Einsatz. Etwa 60 Kubikmeter Wasserpflanzen kann das Boot pro Tag schneiden. Um das biologische Gleichgewicht des Gewässers nicht zu gefährden, werden beim Mähvorgang die Wurzeln der Wasserpflanzen nicht verletzt; damit wird garantiert, daß die Wasserpflanzen im biologisch nötigen Umfang erhalten bleiben.

Am "Tag der offenen Tür" wird dieses Boot beim Rathaus Ecke Reichsratsstraße/Lichtenfelsgasse zu sehen sein.

Für Technikfans die Daten des Schiffes:

Länge:	11,65 Meter
Breite:	5,16 Meter
Tiefgang leer:	0,30 Meter
Tiefgang beladen:	0,50 - 0,65 Meter
Zuladung:	bis 13 Tonnen
Laderaum:	30 Kubikmeter
Arbeitstiefe:	3,0 Meter
Arbeitsbreite:	2,4 Meter
Motor:	BMW-Marinediesel mit 100 KW (136 PS), Verbrauch 6 - 8 Liter pro Stunde, Geschwindigkeit: ca. 10 km/h

(Schluß) fk/ko

NNNN

100.000 Kabel-TV-Teilnehmer in Wien (1)

Utl.: Drittgrößtes Netz der Welt - Bürgermeister Dr. Helmut
Zilk ehrt die Jubiläums-Teilnehmer

=++++

11 Wien, 20.9. (RK-LOKAL) Das Ehepaar Leopold und Christel WEISMANN aus der Reindorfgasse in Rudolfsheim-Fünfhaus wurde als 100.000. Teilnehmer an das Wiener Kabel-TV-Netz angeschlossen. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK wird am Freitag den Jubiläumsteilnehmern bei einer Präsentation der Kabel-TV-Gesellschaft ein Geschenk überreichen.

Der Start des Kabelfernsehens in Wien erfolgte am 1. Oktober 1978, als in der Donaustadt 533 Haushalte an das damals noch bescheidene Netz angeschlossen wurden. Mittlerweile hat Wien nach San Diego (USA) und Amsterdam das drittgrößte Kabelfernsehnetz der Welt. Das Wiener Kabel-TV-Netz erstreckt sich über Teile von 18 Bezirken. Die technischen Voraussetzungen für den Anschluß von mehr als einem Drittel aller Wiener Wohnungen sind gegeben.

Die "Kabel-TV-Wien Gesellschaft mbH.", die im Eigentum der Stadt Wien steht und von der Wiener Holding verwaltet wird, ist für die Bereitstellung der Programme verantwortlich. Sie versorgt das Wiener Netz mit sieben TV-Programmen (FS 1, FS 2, ARD, ZDF, Bayerisches Fernsehen, deutschsprachiges Schweizer Fernsehen und Sky Chanell) sowie mit neun Hörfunkprogrammen (ö 1, ö 3, ö3 international, ö-Regional Wien, ö-Regional Niederösterreich, ö-Regional Burgenland, Bayern 1, 2 und 3). Das Netz hat eine Kapazität von 18 TV- und 14 Hörfunkkanälen. (Forts.) red/ap

NNNN

100.000 Kabel-TV-Teilnehmer in Wien (2)

=++++

12 Wien, 20.9. (RK-LOKAL) Für Ausbau und Betrieb des Wiener Kabelfernsehnetzes zeichnet die "Telekabel Wien Gesellschaft m.b.H." verantwortlich, an der Philips zu 95 Prozent und die Kabel-TV-Wien zu fünf Prozent beteiligt sind.

Bisher wurden rund 1.000 km Kabel verlegt, wobei man zum Teil bestehende Rohrleitungen und Kollektoren benützte oder die Leitungen in Kellern verlegte. In Stiegehäusern und Wohnungen wurden bisher rund 3.000 km Kabel verlegt. Die Gesamtinvestitionen in den sechs Jahren betragen rund 1 Milliarde Schilling.

Zwtl.: TV-Konsum bleibt gleich

In ganz Österreich gibt es derzeit rund 270.000 Kabel-TV-Teilnehmer. Diese sind in 176 Gesellschaften zusammengefaßt. Rund 50 dieser Gesellschaften haben mehr als 500 Teilnehmer, knapp 15 Gesellschaften kommen auf über 1.000 Teilnehmer. Am stärksten fortgeschritten ist der Ausbau des Kabelfernsehens in Wien, Graz, Klagenfurt, Innsbruck, Linz und in einigen Gemeinden im Süden der Bundeshauptstadt.

Die rasante Entwicklung des Satellitenfernsehens läßt schon in naher Zukunft die Einführung weiterer Programme, die über das Weltall ausgestrahlt werden, erwarten.

Untersuchungen haben ergeben, daß die Kabel-TV-Teilnehmer das Programmangebot sehr selektiv nutzen. In einem Haushalt mit Kabel-TV läuft der Fernsehapparat nur unwesentlich länger als in einem Haushalt ohne Kabelfernsehen. Das wieder läßt den Schluß zu, daß der Fernsehkonsument mündiger und wählerischer ist, als allgemein angenommen wird. (Schluß) red/ap

NNNN

"Fairneß im Sport" - eine neue Aktion der Stadt Wien (1)

=++++

13 #Wien, 10.9. (RK-SPORT) Eine neue Aktion unter der Devise "Fairneß im Sport", die ab Ende September insgesamt sechs Veranstaltungen von Wiener Spitzenklubs im Fußball und Eishockey umfaßt, stellte Wiens Sportstadtrat Franz MRKVICKA Donnerstag bei einem Pressegespräch vor. #

Die Aktion wird auch am "Tag der offenen Tür" präsentiert. "In erster Linie geht es uns darum, daß wieder die ganze Familie auf den Sportplatz kommt und dort Voraussetzungen vorfindet, die ein Wiederkommen lohnt" umreißt Franz Mrkvicka Sinn und Zweck dieser Aktion, die von der Städtischen Versicherung unterstützt wird. Als neues Service wird eine Familienkarte aufgelegt, die pro Veranstaltung den Eintritt (Sitzplatzsektor) für eine Dame, einen Herrn und zwei Kinder um den Preis von 150 Schilling ermöglicht. Diese Familienkarte ist am "Tag der offenen Tür" in der "Sportstraße" (Felderstraße) vor dem Rathaus erhältlich. Die Aktion "Fairneß im Sport" beginnt mit der Begegnung von Titelverteidiger Austria-Memphis gegen VOEST-Linz am 30. September im Horr-Stadion. Eine Musikkapelle wird bei jeder Veranstaltung für die notwendige Stimmung sorgen. Im Rahmen dieser Aktion wird auch der fairste Spieler jedes Teams nach dem Spiel geehrt werden. Unter den Zuschauern werden wertvolle Preise verlost.

Zwtl.: Schüleraufsatzwettbewerb über "Fairneß im Sport"

In einem Gespräch zwischen Sportstadtrat Franz Mrkvicka und dem geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates für Wien, Hans MATZENAUER wurde beschlossen, daß anlässlich dieser Aktion auch ein Aufsatzwettbewerb zum Thema "Fairneß im Sport" durchgeführt wird. Die allgemein gehaltene Themenstellung soll die Möglichkeit geben, eigene Vorstellungen, persönliche Erlebnisse oder gewünschte Ausdrucksformen der Fairneß sowohl vom Aktiven als auch vom Zuschauer her, ungeachtet der Sportarten, zu beschreiben. An diesem Wettbewerb werden 10- bis 15jährige Schüler der Hauptschule, der Polytechnischen Lehrgänge und der Unterstufe der AHS teilnehmen. Die besten Arbeiten werden durch die Jury ermittelt und prämiert.
(Forts.) hof/ap

"Fairneß im Sport" - eine neue Aktion der Stadt Wien (2)

Utl.: Der Programmablauf der Aktion - mit Eishockey-Doppelspiel in der Donauparkhalle

=++++

14 Wien, 20.9. (RK-SPORT) Von den sechs Veranstaltungen ist eine gesondert anzuführen: In der Donauparkhalle kommt es am 27. Oktober zu einem Doppelspiel, bei dem Stadlauer-Fenster (Bundesliga) und WEV-Bundesländer (Nationalliga) um Meisterschaftspunkte kämpfen.

Der Programmablauf:

30. September 1984, Horr-Stadion, 10.30 Uhr:

Austria-Memphis - VOEST-Linz

6. Oktober 1984, FavAC-Platz, 15.30 Uhr:

FavAC-Schöps - SSW Innsbruck

Besondere Serviceleistung der Favoritner: Kinder und Jugendliche haben auf Stehplätzen freien Eintritt!

13. Oktober 1984, Sportklub-Platz, 15.30 Uhr:

Sportklub-PSK - GAK

20. Oktober 1984, Hanappi-Stadion, 15.00 Uhr:

SK Rapid - Admira-Wacker

4. November 1984, Hohe Warte, 14.30 Uhr:

Vienna-Portas - VOEST-Linz

Zwtl.: Eishockey-Doppelspiel in der Donauparkhalle

Anläßlich der Aktion "Fairneß im Sport" kommt es am

27. Oktober 1984 in der Donauparkhalle zu einem interessanten Eishockey-Doppelspiel, bei dem WAT-Stadlauer-Fenster und der WEV um Meisterschaftspunkte kämpfen.

17.00 Uhr: WEV-Bundesländer - Steyr (Nationalliga)

20.00 Uhr: WAT-Stadlauer-Fenster - Feldkirch (Bundesliga).

(Forts.) hof/gg

NNNN

"Fairneß im Sport" - eine neue Aktion der Stadt Wien (3)

Utl.: Am "Tag der offenen Tür": Autogrammstunden von Spielern der Spitzenklubs - großes Sportprogramm

=+++

15 Wien, 20.9. (RK-SPORT) Ein reichhaltiges Sportprogramm wird am "Tag der offenen Tür" geboten.

Klubverantwortliche haben die Möglichkeit, in der "Sportstraße" auf ihre Aktivitäten und Initiativen hinzuweisen. Spieler der Fußballklubs Sportclub-PSK und Vienna-Portas geben von 10 bis 11 Uhr, Spieler der Eishockeyklubs Stadlauer-Fenster und WEV-Bundesländer von 11 bis 12.30 Uhr Autogramme.

Ab 13 Uhr stehen dann die Kaderspieler von Austria-Memphis, Rapid und Fav AC-Schöps bis 17 Uhr für Autogrammwünsche zur Verfügung.

Außerdem wird in der "Sportstraße" ab 10 Uhr ein interessantes Programm gezeigt.

10.00 Uhr: Triskate-Vorführungen

10.20 Uhr: Vorführungen in der Rhythmischen Sportgymnastik

10.30 Uhr: Karate-Vorführungen

11.00 Uhr: Vorführungen im Federtuchspringen

11.30 Uhr: Elektronische Fußballschußwand (Publikumsbewerb)

12.30 Uhr: Triskate-Vorführungen

12.50 Uhr: Vorführungen in der Rhythmischen Sportgymnastik

13.00 Uhr: Karate-Vorführungen

13.30 Uhr: Vorführungen im Federtuchspringen

14.00 Uhr: Elektronische Fußballschußwand (Publikumsbewerb)

15.40 Uhr: Vorführungen im Judoport

16.00 Uhr: American Football-Vorführungen

16.20 Uhr: Vorführungen im Jiu-Jitsu

16.40 Uhr: Vorführungen im Judoport

17.00 Uhr: American Football-Vorführungen

17.20 Uhr: Vorführungen im Jiu-Jitsu

(Forts) hof/ko

NNNN

"Fairneß im Sport" - eine neue Aktion der Stadt Wien (4)
Utl.: Neuerungen beim 2. Wiener Frühlingsmarathon: Termin
31. März 1985 - erstmals auch ein Mini-Marathon

=++++

16 Wien, 20.9. (RK-SPORT) Als zweites Schwerpunktprogramm präsentierte Franz Mrkvicka den 2. Wiener Frühlingsmarathon und -lauf, der mit einer Neuerung am 31. März 1985 durchgeführt wird. Mehr als 3.600 Läufer beteiligten sich heuer an dieser Veranstaltung, inzwischen haben die Organisatoren bereits die Vorbereitungsarbeiten für die Neuauflage aufgenommen. Beim 2. Marathon werden am 31. März 1985 ab 10 Uhr Marathonläufer über 42,195 km, die Fitneß-Läufer über 15 Kilometer und die Schuljugend in einem Mini-Marathon über 5 km auf die Strecke gehen. Die Idee des Mini-Marathons wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunt geboren.

Um sich auf diese Aufgabe entsprechend vorzubereiten, sind bereits ab 30. September wöchentlich Lauftreffs im Prater und im Freizeitpark Schmelz geplant. Verantwortliche des Wiener Leichtathletik-Verbandes geben beim "Tag der offenen Tür" Auskunft und Tips über richtiges und vor allem gesundes Laufen. Die Teilnahme an diesen Lauftreffs ist kostenlos, außerdem können die Teilnehmer als zusätzliche Serviceleistung ein Gutscheineheft mit vielen Vorteilen erwerben.

Zwtl.: Supercupfinale der Wiener Schülerliga als Vorspiel zu Rapid - FavAC im Hanappi-Stadion

Auf Anregung von Sportstadtrat Franz Mrkvica wurde in diesem Jahr ein Wiener Schülerliga-Cup ausgetragen, der vom BRG 22, Bernoullistraße 3, gewonnen wurde. Der Wiener Cupsieger trifft nun am 21. September im Hanappi-Stadion (Beginn 15.45 Uhr) auf den Wiener Schüler-Landesmeister IGS Pastorstraße 21, der beim Bundesländerbewerb den dritten Platz errang.

Das Wiener Supercup-Finale wird vor den Meisterschaftsspielen der Kampfmannschaften und Unter-21-Teams zwischen Rapid und FavAC-Schöps in Szene gehen. (Forts. mgl.) hof/gg

NNNN

Nahversorgungserhebung Simmering (1)

Utl.: Unterstützung von allen Seiten

=++++

17 #Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) Dienstag nachmittag fanden erste Beratungen im Wiener Konsumentenbeirat über die Ergebnisse der Nahversorgungserhebung in Simmering statt. Einen Tag später informierte Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL auch die Simmeringer Bezirksräte über die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung. Sowohl in der Bezirksvertretungssitzung als auch im Konsumentenbeirat (Handelskammer, Arbeiterkammer, Gewerkschaft) wurden tatkräftige Unterstützungen bei der Suche nach Lösungen zur Schließung von Nahversorgungslücken zugesagt.

Wie die Untersuchung zeigte, gibt es in Simmering sehr konkrete Wünsche nach zwei Fleischauern und 25 anderen Geschäften bzw. Dienstleistungsbetrieben. Gespräche mit der Bevölkerung werden diesen Bedarf untermauern und Verhandlungen mit interessierten Gewerbetreibenden ermöglichen. #

Zwtl.: Gezielt auf offene Wünsche eingehen

In der Bezirksvertretungssitzung betonte Bezirksvorsteher Otto MRAZ, daß die Bemühungen der vergangenen zehn Jahre honoriert wurden, denn drei Viertel der Simmeringer haben keine Wünsche nach einem Lebensmittelgeschäft geäußert. Da die Nahversorgungserhebung exakt Auskunft über noch offene Wünsche der Bewohner gibt, sei die Bezirksvertretung in der Lage, gezielt nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Ein weiterer Diskussionschwerpunkt in der Bezirksvertretungssitzung war die Tatsache, daß drei Viertel der Simmeringer bei der Erhebung angegeben haben, es fehle kein Lebensmittelgeschäft, jedoch 54 bis 65 Prozent der Befragten die Lebensmittel des täglichen Bedarfs nicht in ihrer Wohnnähe einkaufen. Bei den anderen Lebensmitteln wie Mehl, Zucker, Getränke usw. sind es sogar 76,5 Prozent. (Forts.) lei/ko

Nahversorgung in Simmering (2)

=++++

18 Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) Der Grund für diesen scheinbaren Widerspruch liegt darin, daß die Simmeringer mehrheitlich lieber in Supermärkten und Einkaufszentren einkaufen. Dabei wurden nicht nur Preisvorteile als Argument angeführt; ausschlaggebend ist für rund ein Fünftel der Befragten die Qualität. Gespräche mit den Inhabern kleinerer Geschäfte seien deshalb äußerst wichtig, stellte Stadtrat Seidl fest, weil gerade sie Serviceleistungen wie persönliche Beratung und mehr Kundendienst anbieten können, die von der Bevölkerung auch entsprechend honoriert werden. Fast die Hälfte der Simmeringer Bevölkerung ist heute zwischen 15 und 45 Jahre alt. Das heißt, daß die Nahversorgung in 10 bis 20 Jahren wesentlich mehr Gewicht haben wird. Es sei deshalb wichtig, so Seidl, Wege und Möglichkeiten zu finden, damit die Kleinbetriebe existieren können und bestehen bleiben. (Schluß) lei/ko

"Wien und seine Kinder" (1)

Utl.: Ausstellung über die Entwicklung der Jugendwohlfahrt

=++++

19 #Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) Die Ausstellung "Wien und seine Kinder" wurde am Donnerstag von Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL im Julius-Tandler-Heim eröffnet. Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der Jugendarbeit von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, sowie die enge Verbindung zwischen Psychologie und Sozialarbeit. Sie präsentiert die Arbeitsstätte von Charlotte BÜHLER, die sich als "Mutter der Kinderpsychologie" international einen Namen gemacht hat. Charlotte Bühler hatte wesentlich Anteil daran, daß sich die Kinderpsychologie als eigenständige Disziplin aus der allgemeinen Psychologie löste. Gemeinsam mit Hildegard HETZER entwickelte sie Kleinkindertests die noch heute in Gebrauch sind. #

Ingrid Smejkal wies in ihrer Eröffnungsansprache vor allem auf den grundlegenden Wandel im Rahmen der Jugendarbeit hin. "Es war eine Entwicklung weg vom amtlichen Eingreifen der Fürsorge hin zur Sozialarbeit als Angebot für Familien auf partnerschaftlicher Grundlage. Seit dem letzten Jahrzehnt versteht sich die neue fachlich-wissenschaftlich orientierte Sozialarbeit als Serviceeinrichtung für die gesamte Familie. Ihre gesellschafts-politische Zielsetzung ist es, die freie Entfaltung der Persönlichkeit junger Menschen zu sichern", sagte Smejkal.

Die Ausstellung gibt einen Überblick über diese Entwicklung und gibt auch den Teilnehmern am 34. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, der am Sonntag beginnt, Gelegenheit, die Kinderübernahmsstelle als Wirkungsstätte von Charlotte Bühler kennenzulernen.

Die Ausstellung im Julius-Tandler-Heim, in Wien 9, Lustkandlgasse 50, ist bis Mitte Oktober in der Zeit von 8 bis 15.30 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich. (Forts.) ba/ap

NNNN

"Wien und seine Kinder" (2)

Utl.: 65 Jahre psychologische Beratung

=++++

20 Wien, 20.9. (RK-KOMMUNAL) Der psychologische Beratungsdienst des Jugendamtes der Stadt Wien kann nunmehr auf 65 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Aus der "Amtlichen Erziehungsberatung" wurden die kinder- und jugendpsychologischen Beratungsstellen. Der Aufbau der ersten Erziehungsberatungsstellen in den Jahren 1919 bis 1923 ist eng mit den Namen August AICHHORN und Franz WINKELMAYER verbunden. Die 1925 eröffnete, heilpädagogische Beobachtungsstation in der Kinderherberge "Am Tivoli" bot die Möglichkeit, Kinder vorübergehend aus dem häuslichen Milieu zu nehmen und zu beobachten. Diese Beobachtungsstelle ist heute im Julius-Tandler-Heim untergebracht. Die Kinderübernahmestelle wurde in den Jahren 1923 bis 1925 erbaut. Sie galt damals als das modernste Bauwerk dieser Art. Somit sollte eine Quarantänestation für Kinder, die in Heime aufgenommen werden müssen, geschaffen werden. Sie war jedoch von Anfang an mehr, denn hier erfolgte über die gesundheitliche Untersuchung hinaus eine psychologische Begutachtung. Diese Aufgabe hatte Charlotte Bühler und ihre Mitarbeiter übernommen. Das Jugendamt der Stadt Wien hat dem Wandel der Gesellschaft von autoritären zu partnerschaftlichen Strukturen Rechnung getragen.

Zwtl.: Zahl der Heimkinder um 45 Prozent gesunken

Bei der Heimerziehung gab es bedeutende Veränderungen. Durch spezielle Angebote, wie Therapiegruppen und Wohngemeinschaften, konnte die Heimunterbringung individueller gestaltet werden. Der Ausbau der Beratungseinrichtungen sowie die Intensivierung der Arbeit mit Pflegefamilien ermöglichten es, die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die in Heimen leben, wesentlich zu verringern. In den vergangenen zehn Jahren konnte die Zahl der Heimkinder von 3.286 auf 1.852, das sind etwa 45 Prozent, gesenkt werden.

Der psychologische Dienst des Jugendamtes verfügt über eine Vielzahl von Beratungsformen wie kinder- und jugendpsychologische Beratungsstellen, Jugendinformationszentren, telefonische Erziehungsauskunft, psychologische Beratung in Scheidungsfragen, Kindertelefon, sonderpädagogische Ambulanzen, Einsatz von Streetworkern und vieles mehr. 26 Fachpsychologen stehen in den ambulanten Beratungseinrichtungen zur Verfügung. (Schluß) ba/gg